

# Von der Kraft der Gedanken

## Philosophische Lesung mit Wolfram Eilenberger begeistert Publikum in Wandelhalle

■ Von Malte Samtenschneider

**Bad Oeynhhausen** (WB). In den 1920er Jahren gehörten die Philosophen Ernst Cassirer, Ludwig Wittgenstein, Walter Benjamin und Martin Heidegger zu den größten Denkern ihrer Zeit. Um die Frage, welche Relevanz ihre Erkenntnisse für die Gegenwart besitzen, ging es am Dienstagabend bei einer Lesung mit Wolfram Eilenberger in der Wandelhalle.

Natürlich war die Auswahl des Gastes kein Zufall. In seiner Funktion als Vorsitzender des Vereins Agora hatte Michael Scholz bewusst Wolfram Eilenberger zu der Veranstaltung in der Reihe »Parole Hozoi – die goldenen 1920er in Bad Oeynhhausen« eingeladen, um mit ihm über seinen aktuellen Bestseller »Zeit der Zauberer – das große Jahrzehnt der deutschen Philosophie 1919 bis 1929« ins Gespräch zu kommen. In diesem Werk stehen die vier genannten »Vordenker« im Mittelpunkt.

Impulse für einen lebhaften Gedankenaustausch zwischen Wolfram Eilenberger und Michael Scholz, den etwa 50 Literaturbegeisterte aufmerksam verfolgten, lieferte der Schauspieler und Sprecher Thomas Streiptert mit ausgewählten Passagen aus »Zeit der Zauberer«. Die Texte waren nicht nur so ausgewählt, dass im Verlauf der 90-minütigen Veranstaltung alle vier Philosophen zu Wort kamen, Thomas Streiptert gestaltete die Lesung zudem so, dass seine Zuhörer ausreichend Zeit hatten, die Gedanken des jeweiligen Philosophen zu erfassen und Anknüpfungspunkte zu den eigenen Gedanken zu schaffen. Dabei gelang am Ende dann auch erfolg-



Während der Lesung in der Wandelhalle steht Wolfram Eilenberger (links) Michael Scholz Rede und Antwort zu den Kernaussagen seines

reich ein gedanklicher Sprung bis in die heutige Zeit.

Jeder der vier in seinem Buch betrachteten Philosophen war laut Wolfram Eilenberger in gewisser Weise revolutionär. Ludwig Wittgenstein habe mit seiner Theorie 2500 Jahre Denkgeschichte mit einem Wisch vom Tisch gefegt, am Ende allerdings gleichermaßen auch sein eigenes Gedankengebäude zum Einsturz gebracht. Ernst Cassirers Denken sei

geprägt gewesen vom fest verwurzelten Glauben an das eigene Tun. Er habe immer wieder Experimentationen gesucht, um zu prüfen, wie sich andere, ihm wichtige Menschen angesichts lebensbedrohender Gefahr verhalten.

Wie Wolfram Eilenberger und Michael Scholz herausarbeiten scheiden sich bis heute die Geister an Martin Heidegger. Mit kraftvoller Sprache habe dieser zum Beispiel die dämonische Wirkung der Liebe beschrieben. Dann habe er sich im Strudel der NS-Ideologie verloren und sei sogar kurzzeitig der NSDAP beigetreten, besetzt von dem Gedanken »den Führer selbst zu führen«. Als er seinen Fehler erkannt habe, sei es zu spät gewesen, sich zu distanzieren.

Mit frischer Sprache habe Walter Benjamin seine Gedanken in die Welt getragen. Nicht zuletzt wegen seines kostspieligen, halbseidenen Lebensstils sei er »von Flasko zu Flasko« geirrt, wie Wolfram Eilenberger erläuterte. Mit Erfolg habe Walter Benjamin nur schwer umgehen können.

Buches »Zeit der Zauberer – das große Jahrzehnt der deutschen Philosophie 1919 bis 1929«.



Anhand verschiedener Texte hat Thomas Streiptert dem Publikum die vier betrachteten Philosophen vorgestellt.

Laut Wolfram Eilenberger gibt es einige Parallelen zwischen den 1920er Jahren und der heutigen Zeit: »Damals wie heute hat sich die Zirkulation von Informationen zunehmend beschleunigt«, sagte der Referent. Zudem habe die Globalisierung an Fahrt aufgenommen. Die Welt sei kleiner gewor-

### Kommentar

**A**us der Geschichte lernen – im Hinblick auf die Eilenberger-Lesung hat diese Aussage eine wichtige Bedeutung. Denn wie der Experte einräumt, gibt es viele Parallelen zwischen den von ihm betrachteten 1920er Jahren und der heutigen Zeit. Aber: Dass das Experiment »Weimarer Republik« am Ende schief gegangen sei, lasse nicht den Rückschluss zu, dass nun auch die Bundesrepublik vorm Scheitern stehe. Diese Aussage sollte sich jeder Demokrat vor Augen führen. Malte Samtenschneider

den, Kontinente näher aneinander gerückt. Außerdem habe es von rechts und links Attacken gegeben, um die Demokratie zu destabilisieren. »Andererseits kann damals eine wirtschaftliche Schwächung mit Inflation hinzu.« Erst diese habe wesentlich den Weg in die NS-Diktatur bereitet.

### Zur Person

Wolfram Eilenberger, geboren 1972, ist Philosoph, Publizist und Schriftsteller. Seine Leidenschaft ist die Anwendung philosophischer Gedanken auf die heutige Lebenswelt, sei es in Fragen der Politik, der Kultur oder des Sports. Er ist Gründungschefredakteur des Philosophie Magazins. Sein neuestes Buch »Zeit der Zauberer – Das große Jahrzehnt der Philosophie

1919 bis 1929« erschien im März 2018. Es stand seit Veröffentlichung mehr als sechs Monate auf der Spiegel-Bestsellerliste und wird derzeit in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Wolfram Eilenberger lehrte an der University of Toronto (Kanada), der Indiana University (USA) und an der Berliner Universität der Künste. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Berlin.